

# Inhalt

|                                  |       |
|----------------------------------|-------|
| Moment mal!                      | 4-7   |
| Der Zauberschüler und seine Fans |       |
| Harry Potter in Deutschland      | 8-11  |
| Gemeinsam statt einsam           | 12-13 |
| Land ohne Grenzen                |       |
| Reportage aus Europa             | 14-18 |
| Mick                             | 19    |
| Buhlen um Bewerber               |       |
| Neuer Trend am Ausbildungsmarkt  | 20-22 |
| Mein erstes Auto                 | 23    |
| Pflasterdienst in der Pause      |       |
| Schulsanitäter                   | 24-25 |
| Mach-mit-Auflösung               | 26-27 |
| Mit Quasseln zur Quote           | 28-30 |
| Fremdsprachen lernen             |       |
| Die große JUMA-Umfrage           | 31    |
| Nur die Persönlichkeit zählt     | 32-35 |
| Szene                            | 36-37 |
| Brieffreunde                     | 38    |
| Leserbriefe                      | 39    |

## Impressum

**Redaktion JUMA:** Frankfurter Str. 40, 51065 Köln, Telefon: +221/96 25 13-0; Telefax: +221/96 25 13 - 4 oder - 14

**JUMA im Internet:** <http://www.juma.de>

E-mail: [redaktion@juma.de](mailto:redaktion@juma.de)

**Redaktion:** Christian Vogeler (verantwortlicher Redakteur), Dr. Jörg-Manfred Unger, Kerstin Harnisch

**Pädagogische Beratung:** Diethelm Kaminski, Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – Köln

**Layout:** Helmut Hagen

**Wissenschaftlicher Beirat:** Prof. Dr. Peter Conrady, Universität Dortmund; Dietrich Becker, Auswärtiges Amt; Prof. Dr. Inge Schwerdfeger, Universität Bochum; korrespond. Mitglied: Dr. Hans Simon-Pelanda, Goethe-Institut Inter Nationes München

**Litho:** R&S, Mönchengladbach; **Druck und Verlag:** TSB Tiefdruck Schwann-Bagel GmbH & Co KG, Mönchengladbach; Copyright by TSB 2001. ISSN 0940-4961. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder keine Gewähr. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzdrukken. Texte für Unterrichts- und Lehrzwecke zur Veröffentlichung frei.



Text: Christian Vogeler; Fotos: Daniela Schlutz

## Erst eroberten die Snowboarder



*Die Namen für Sprünge, Drehungen und Tricks kommen aus den USA, dem Ursprungsland des Wakeboardens. So heißt ein kleiner Sprung „Air“.*





Henning (links) und Dennis trainieren regelmäßig in Duisburg.



# Springer



Mit 30 km/h geht es an der Seilbahn übers Wasser. Motorboote sind noch schneller.

**Internet-Tipp:**  
[www.wakeboarder.de](http://www.wakeboarder.de)

die Berge. Jetzt ist das Wasser dran.

Wakeboarden (1) heißt der Spaß, der – wie so viele Trendsportarten – aus den USA kommt. Surfer, die sich von einem Motorboot ziehen lassen wollten, hatten die Idee. Mit kleinen, flachen Brettern und Schlaufen für die Füße klappte es am besten. Das war 1990. Mittlerweile ist Wakeboarden eine anerkannte Sportart, in der es auch schon Profis gibt.

In Deutschland nimmt die Zahl der Wakeboarder ständig zu. Zur Zeit sind es ungefähr 20 000, die in 75 Clubs organisiert sind. Sicherlich liegt das an den vielen Wasserski-Seilbahnen, die es in Deutschland gibt. 45 Anlagen – von 100 weltweit – stehen zwischen Schleswig-Holstein und Bayern. Sie leisten so viel wie 1 000 Motorboote. Man braucht nicht weit zu fahren, sondern findet Seen mit Seilbahnen direkt vor der Haustür. Oft stehen sie an ehemaligen Kiesgruben, die man zu Freizeitseen umgestaltet hat. Beim traditionellen Wasserski befindet sich

der Sportler meistens auf dem Wasser und fährt vorwärts. Das kurze und wendige Wakeboard dagegen erlaubt hohe Sprünge und Drehungen. Bei Wettbewerben werden Figuren verlangt, die durch Höhe, Kreativität und Schwierigkeit überzeugen. Snowboarder mit ihrem guten Balancegefühl bringen die idealen Voraussetzungen für das Wakeboarden mit, Surfer und Skateboarder ebenfalls. Und wer bisher ins Fitness-Studio rannte, hat ebenfalls Glück: Das Wakeboarden beansprucht wie kaum eine andere Sportart die Oberkörpermuskulatur. Darum kann man seinen Waschbrettbauch (2) bei sommerlichen Temperaturen jetzt auch unter freiem Himmel trainieren. Und alle gucken zu!

1 Wakeboarden: von wake (engl.: Heckwelle eines Schiffes) und board (engl.: Brett)  
 2 Waschbrettbauch: Bauch mit besonders ausgeprägter Muskulatur (wie ein Waschbrett)